

# Inhalt

---

## Teil I Einführung

<b>1</b>	<b>Fragestellung</b>	17
1.1	Die Hauswirtschaft als Problem der Forschung	17
1.2	Zielsetzung und Aufbau dieser Arbeit	22
<b>2</b>	<b>Vorüberlegungen zu Theorie und Methode</b>	28
2.1	Das Problem einer Wirtschaftsgeschichte vormoderner Epochen	28
2.2	Das ‚ganze Haus‘: Definitionen und Praktiken	34
2.3	Die Wirtschaft des Hauses	40
2.3.1	<i>Hauswirtschaft und peasant economy</i>	41
2.3.2	<i>Eine allgemeine Theorie der griechischen Hauswirtschaft</i>	43
2.3.3	<i>Die interne Organisation der Hauswirtschaft</i>	46
2.3.4	<i>Die griechische Hauswirtschaft in vergleichender Perspektive</i>	51
<b>3</b>	<b>Die Umwelt des Hauses</b>	56
3.1	Die Stadt und das Meer	56
3.2	Stratifizierung, Mobilität und Konkurrenz	62
3.2.1	<i>Die Wahrnehmung von Statuskonkurrenz und Gelderwerb</i>	66
3.2.2	<i>Wachstum, Mobilität und Konkurrenz in klassischer Zeit</i>	72
3.2.3	<i>Grabaufwand, Mobilität und Konkurrenz im klassischen Athen</i>	78
3.3	Status und Erwerb: Das Adels-Dilemma	84
3.3.1	<i>Die utopische Abschaffung der Hauswirtschaft</i>	85
3.3.2	<i>Performative Distanzierung von der Hauswirtschaft</i>	89

## Teil II

### Die Theorie der Hauswirtschaft: Die Literarische Ökonomik

<b>4</b>	<b>Der soziale Kontext der Ökonomik</b>	95
4.1	Adressaten und Autoren	100
4.1.1	Adressaten	100
4.1.2	Autoren	111
4.2	Die Sprache des Geldes	114
4.3	Der Ursprung der Ökonomik	118
4.3.1	Ökonomik als Fachliteratur?	124
4.3.2	Die Sprache des Hausvaters	134
4.3.3	Reichtumsdiskurs und Ökonomik	142
<b>5</b>	<b>Die literarische Gestaltung der Ökonomik</b>	145
5.1	Xenophon: Dialog und Witz	145
5.1.1	Der dialogische Aufbau des Oikonomikos	149
5.1.2	Witz und Humor im Oikonomikos	155
5.1.3	Sokrates der Ökonom?	158
5.2	Aristoteles: Theorie und Dichtung	163
5.2.1	Theoretisieren als soziale Praxis	163
5.2.2	Zitate als soziale Marker	168
5.3	Pseudo-Aristoteles: Die Akkumulation praktischer Erfahrung	173
<b>6</b>	<b>Die Grundbegriffe der Hauswirtschaft</b>	181
6.1	Haushalt und Erwerb: Was ist <i>oikonomia</i> ?	182
6.1.1	Die Gleichsetzung von Erwerb und Haushaltung bei Platon	184
6.1.2	„Das Haus vergrößern“: Die gewinnorientierte Haushaltung bei Xenophon	189
6.1.3	Die Unterscheidung von Haushaltung und Erwerb bei Aristoteles	193
6.1.4	Die Unterordnung der Erwerbskunst bei Aristoteles	198
6.1.5	Oikonomika I: Die Rückkehr zum konventionellen oikonomia-Begriff	212
6.1.6	Oikonomika II: oikonomia als Finanzverwaltung?	218
6.2	Nutzen und Bedarf	224
6.2.1	Der konventionelle Begriff des Nutzens bei Xenophon	224
6.2.2	Der teleologisch verankerte Begriff des Nutzens bei Aristoteles	234
6.3	Herrschaft und Arbeitsteilung	246
6.3.1	Die Haushaltsführung als Königsdisziplin	247
6.3.2	Der ökonomische Aspekt der Sklaverei bei Aristoteles	255
6.3.3	Effizienzsteigerung als Zweck der Arbeitsteilung	266

6.4	<i>Autarkeia</i> : Abschottung oder Unabhängigkeit? .....	270
6.4.1	<i>Die anthropologische Verwendung von autarkeia</i> .....	274
6.4.2	<i>Die soziologische Verwendung von autarkeia</i> .....	280
6.4.3	<i>Autarkeia als Schlüsselkonzept bei Aristoteles</i> .....	289
6.4.4	<i>Das Ideal der autarkeia: Sittenkritik und Unabhängigkeitsstreben</i> .....	297
7	<b>Zwischenergebnis: Die literarische Ökonomik</b> .....	301

### Teil III

#### Die Praxis der Hauswirtschaft I: Strukturen

8	<b>Die Quellen zur Praxis der Hauswirtschaft</b> .....	307
8.1	Der öffentliche Charakter der literarischen Quellen .....	307
8.2	Die kommunikative Grenze zwischen Haus und Stadt .....	309
8.2.1	<i>Die Regeln des Sagbaren</i> .....	309
8.2.2	<i>Das Sichtbare und das Unsichtbare</i> .....	315
8.3	Ein Überblick über die Quellen der Praxis der Hauswirtschaft .....	320
8.3.1	<i>Gerichtsreden und Komödien</i> .....	320
8.3.2	<i>Inschriften</i> .....	324
8.3.3	<i>Materielle Hinterlassenschaften</i> .....	326
9	<b>Der Ort des Geschehens: Das Wohnhaus</b> .....	328
10	<b>Die geschlechtsspezifische Arbeitsteilung der Eheleute</b> .....	332
10.1	Die Rolle des Mannes als Hausherr .....	333
10.1.1	<i>Der Mann als Eigentümer des Hauses</i> .....	333
10.1.2	<i>Der Hausvater als Prinzipal</i> .....	336
10.2	Die Rolle der Ehefrau als Hausherrin .....	341
10.2.1	<i>Die Frau und das Geld</i> .....	344
10.2.2	<i>Die Arbeit der Frau</i> .....	351
10.2.3	<i>Die Mitgift als Kapital</i> .....	354
10.2.4	<i>Der Ehrgeiz der Mütter</i> .....	361
11	<b>Die altersspezifische Arbeitsteilung unter Verwandten</b> .....	365
11.1	Die Kooperation von Vätern und Söhnen .....	365
11.2	Die Kooperation von Brüdern .....	373
11.2.1	<i>Brüder als Vermögenspartner</i> .....	373
11.2.2	<i>Brüder als Handelspartner</i> .....	376
11.2.3	<i>Die Aufteilung des väterlichen Vermögens</i> .....	383
11.2.4	<i>Altersspezifische Arbeitsteilung und Statuserwerb</i> .....	386

11.3	Altersspezifische Mobilität .....	389
11.3.1	Händler .....	392
11.3.2	Söldner .....	401
11.3.3	Familiäre Strategien und Generationenkonflikte .....	406
11.3.4	Bauern, Handwerker und Reiche .....	408
11.4	Soziale Mobilität und der Generationenzyklus .....	411
<b>12</b>	<b>Statusspezifische Arbeitsteilung: Sklaverei .....</b>	<b>416</b>
12.1	Die wirtschaftliche Bedeutung von Sklavenarbeit .....	417
12.2	Gekaufte Sklavenarbeit und ihre Alternativen .....	419
12.3	Die Rentabilität von Sklavenarbeit .....	422
12.3.1	Die quantitative Kontrolle der Arbeit .....	422
12.3.2	Die Akkumulation von Humankapital .....	424
12.3.3	Die qualitative Kontrolle der Arbeit .....	428
12.3.4	Vertrauen und Delegation .....	429
12.3.5	Die Intensivierung der Arbeit .....	434
12.3.6	Repräsentation und performative Distanzierung .....	438

## Teil IV

### Die Praxis der Hauswirtschaft II: Strategien

<b>13</b>	<b>Rationalisierung und Rationierung .....</b>	<b>443</b>
13.1	Rationalität und Effizienzsteigerung .....	443
13.2	Die räumliche Ausdehnung der Hauswirtschaft: Briefe .....	451
13.3	Die zeitliche Ausdehnung der Hauswirtschaft: Buchführung .....	454
13.3.1	Rechenhaftigkeit der Haushaltsführung .....	457
13.3.2	Die Technik der Buchführung: Das Zeugnis der Tempelbau-Inschriften ...	460
13.3.3	Die Berechnung des Verbrauchs des Haushalts .....	469
13.3.4	Die Berechnung der Einkünfte des Haushalts .....	480
13.3.5	Die Verbreitung hauswirtschaftlicher Buchführung .....	490
<b>14</b>	<b>Gelegenheitsoptimierung .....</b>	<b>495</b>
14.1	Das Kontinuum der Möglichkeiten .....	495
14.2	Die Suche nach guten Geschäften .....	497
14.2.1	Der Gelegenheitshandel großer Haushalte .....	501
14.2.2	Die Gelegenheitsarbeit kleiner Haushalte .....	502
14.2.3	Die Suche nach wertvollen Informationen .....	505
14.3	Unabhängigkeit und Verhandlungsmacht .....	508

<b>15</b>	<b>Risikominimierung</b> .....	514
15.1	Die Akkumulation von Vorräten und Vermögen .....	518
15.2	Die Diversifizierung des Vermögens .....	520
<b>16</b>	<b>Kapitalkonvertierung: Der Konsum des ökonomischen Kapitals</b> .....	524
16.1	Die soziale Funktion des Konsums .....	525
16.1.1	<i>Kommensalität: Soziale Integration und Distinktion</i> .....	525
16.1.2	<i>Privater Konsum und Luxuskritik</i> .....	530
16.2	Das Kalkül des Konsums .....	533
16.3	Die Funktionen des Konsums .....	539
16.3.1	<i>Soziales Kapital als Versicherung</i> .....	539
16.3.2	<i>Guter Ruf, gute Geschäfte</i> .....	542
16.4	Ehre und Gewinn: Ein Zielkonflikt .....	547

## Teil V Schluss

<b>17</b>	<b>Skaleneffekte: Die Ungleichheit der Haushalte</b> .....	553
<b>18</b>	<b>Statt einer Zusammenfassung: Ausdehnung und Konflikt</b> .....	556
<b>19</b>	<b>Die griechische Hauswirtschaft in der <i>longue durée</i></b> .....	561
19.1	Kontinuität und Wandel .....	561
19.2	Rückkopplungseffekte und Pfadabhängigkeiten .....	566
<b>Verzeichnisse</b> .....		575
Abkürzungsverzeichnis .....		575
Abbildungs-/Tabellenverzeichnis .....		577
Verwendete Textausgaben und Übersetzungen .....		577
Forschungsliteratur .....		580
<b>Register</b> .....		624
Stellenregister .....		624
Personen-, Orts- und Sachregister .....		648